





Die Glückseligkeit eines frühen Todes,

Erwogen
Bey der Grufft

Des
TIT.

Herrn George Ernst Habns /

S. S. THEOLOGÆ CVLTORIS.

Als derselbe

Nach einer kurzen Niederlage
auff der berühmten Friedrichs Universität,

Anno 1721. d. 18. April.

auff seinen Erlöser sanfft und selig verschied /

Und darauff dem erblasen Körper nach

den 20. ejusd. am Sonntage Quasimodogeniti
in seine Ruhe-Kammer gebracht wurde s

Zu Bezeugung ihres innigsten Mitleydens

Des seelig Verstorbenen Zweyhinterlassene aufrichtige Freunde.

H A L L E

druckt George Jacob Lehmann/Priv. Univ. Buchdrucker.





FRANCISCUS PUCCIUS

ließ auff sein Grab-Mahl setzen:

Inveni portum, spes & fortuna valete,
Nil mihi vobiscum, ludite vos alios!

So hat mein lächzend Schiff den Port nach Wunsch erlangt!
Der mit vergnügter Ruh, und sicherer Ruhe prangt;
Nachdem der Lebens-Fürst die Ihm geweyhte Seele
Aus diesem Lazareht, aus dieser finstern Höhle
Vor seinen Thron gerufft. Stieß gleich vorhin mein Kahn
Auff dieser wilden See bey manchen Klippen an,
So ist er doch nunmehr in Hasen angekommen
Weil ich mir Gottes Wort zur Cynosur genommen.
So kont ich allen Sturm der Wellen überstehn
Und durffte ganz getrost durch schwere Wetter gehn
Aller nunmehr kan mich keine Noht mehr kräncken
Ich kan mich statt der Furcht mit süßem Weine träncken;
Drum Eltern, die ihr noch an eurem Ruder sitzt,
Auf die manch Donnerschlag aus schwarzen Wolcken blist,
Mit denen ich bißher die wilde Fluth durchstrichen
Nun aber unverhofft von Euch hin weggewichen,
Klagt nicht, daß ich zu früh von Euch gewichen sey,
Hent euren Zähren Quell und hohles Angst-Geschrey!
Erfreuet Euch vielmehr daß ich so sehr beglückt,
Daß ich bey früher Zeit des Hafens Ruh erblicket!

So

So ruffst du Seelger Geist! den jetzt das Sternen-Feld
Nach überwundner Noth in seinem Schooße hält,
Aus jenem Luft-Revier zu den Betrübten DEZERN,
Die deinen blassen Leib um seine Brust beweinen.
Und giebest mir damit auch eine Panacee
Da mir gehebter Freund! dein Abschied grosses Weh
Und Schmerzens-Wunde schlägt; ich schütt aus bangem
Sehnen

Auff deiner Glieder Nest das scharffe Salz der Thränen!
So ifts dis Leben gleich der ungezähmten Fluht;
Darauff ein jeder Mensch hier seine Schifahrt thut:
Vorüber Schiffende auff nassen Wellen klagen
Die Angst, den Sturm hat auch ein jeder Mensch zu tragen
Wen nun der grosse GOTT, der unsre Lebens-Zeit
In seinen Händen hat; von dieser Angst befreyt,
Und aus des Meeres Wuht in stillen Hasen nimmet,
Eh er auff seiner Fluht fast ohne Hülffe schwimmet:
So muß der Freunde Brust sich mehr darüber freun
Als auff des Körpers Brust behränten Beyrauch streun;
Dieweil sein Rachen nun im Hasen angeländet,
Wornach Er in dem Sturm den heissen Wunsch gesendet!
Drum ERZERN da sich nun MEH EUCH LEB-
SES RYND

Und Hoffnungs-voller Sohn an jenem Ufer findt;
So gönnet Ihm das Glück, und wolt Ihr Euch betrüben,
So weinet, daß ihr noch auff dieser See geblieben
Auff der Euch künfftig noch manch Ungewitter dreut
Vor dessen Bliß und Sturm sich jeder Schiffer scheut.
Kan jemand an den Port bey früher Zeit gelangen.
Der ist nicht allzufrüh dem Ungelück entgangen.

Dieses schrieb zu Bezeugung seiner Compassion
des selig Verstorbenen getreuer
Freund

George Christian Schulze/ S. S. Theol. Stud.

So

Siehstu so geschwind getreuer PYTHIAS
 In dessen Hertz und Mund nur treue Liebe saß
 Mir und der Welt adieu! und eilst auf Salens Bühnen
 Ahn nie der Engel-Schaar dem großen GOTT zu dienen;
 Ich hatte dir mein Hertz vor deine Treu geschenkt/
 Doch da man deinen Leib in Sand nunmehr versenckt
 Muß auch mein Hertz fast verwelken und verblühen.
 Und sich in deine Grufft nach deinem Herzen ziehen;
 Weil uns ein innerer Trieb im Saal-Athen verband
 Der bey geschwärzter Nacht des Unglücks nicht verschwand/
 Weil keine Falschheit nie in unser Band gekommen/
 So hat dein Abschied mich so sehr nun eingenommen!
 Gestrenger Schicksals Spruch! Daß ein verschwornes Paar
 Getreuer Freunde nicht vom Tode ledig war/
 Wenn ihre Freundschaft noch in ersten Knospen lachet
 Und fast den ersten Lentz nur amoch ausgemachet.
 So dencket die Natur / so lang das Glaubens Licht
 Noch nicht mit seinem Schein in ihre Kammern brichet
 Sie kan aus ihrer Nacht nicht nach dem Himmel sehen/
 Und meynt aus Ubertwitz; Dem sey nicht recht geschehen
 Der durch den sanfften Tod in jene Gränzen geht
 Da Ruh und Sicherheit genau verbunden steht/
 Da vor die Thränen-Saat die man hier aus gestreuet
 Ein Frucht erfüllter Herbst so Hertz als Brust erfreuet.
 Darum GELIBTER FREUND / scheint mir dein früher Tode
 Gleich anfangs eine Last und Centner schwere Noht
 So denck ich doch zugleich an dein anfangnes Glück
 Ist deinen Freuden-Saal / an deine selge Blicke
 Die DEM VERWAHRETER GEZET in Zions-Burg geneußt
 Und wie auff dich allda das Lebens-Wasser fleußt.
 Es hätte dir mein Hertz nichts größers wünschen können
 Drum muß ich dir das Glück und große Freude gönnen!
 Du hast ERHÖHETER GEZET das beste Theil serwehlt
 Du bist im Engelland wo dich kein Schmerz mehr quälts
 Wird nun dein blasser Leib gleich in den Sand begraben
 So kan Er doch daher nicht einen Schaden haben/
 Weil Jhn die Schwarte Grufft nicht ewig in sich schlüßz
 Weil noch der frohe Tag einmahl zu hoffen ist
 Da der versorbne Leib auch wiederum erwachet
 Und / wenn Er GOTT gedient / vor Gottes Stuhle lachet.
 So ruh in des Dein Leib / der Glieder morscher Rest
 In seinem Grabe wohl / bis Jhn GOTT ruffen läßt.
 Ich will dich wehrter Freund in mein Gedächtniß schreiben
 Es soll mein Hertz Dir / zum Grabmahl Dir verbleiben.
 Mit diesem begleitete den selig Verstorbenen zu seiner
 Grufft / dessen beständig auffrichtiger Freund
 Johann Samuel Schulze / S. S. Theol. Stud.

2°

Gb 956,

ULB Halle
001 594 751



3

St 12

Walter Becker
Buchbinderei
Halle, Thüringer Str. 24

WONA





Die Glückseligkeit eines frühen Todes,

Erwogen
Bey der Grufft

Des
TIT.

George Ernst Habns /

DOLOGE CVLTORIS.

Als derselbe
er kurzen Niederlage
an der Friedrichs Universität,
am 1721. d. 18. April.

er sanfft und selig verschieden/
auf dem erblaffen Körper nach
am Sonntage Quasimodogeniti
in die Kammer gebracht wurde z

ihres innigsten Mitleydens

g Verstorbenen

seine aufrichtige Freunde.

H A E E,
Jacob Lehmann/ Priv. Univ. Buchdrucker.

